



**Verleihung  
der Förderpreise**

im Akademischen Jahr  
**2002/2003**

Preisstifter und  
Portraits der Preisträger





Wir bitten um Verständnis dafür, dass im Rahmen dieser Broschüre eine umfassende Würdigung der ausgezeichneten Leistungen nicht erfolgen kann. Nähere Informationen über die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Arbeiten erhalten Sie unter 0541-969 4240, Dr. H.-J. Unverferth.

**Herausgeber:** Der Präsident der  
Universität Osnabrück  
Stabsstelle für Wissenstransfer,  
Wissenschaftliche Weiterbildung und  
Forschungsförderung

**Redaktion:** Stabsstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Gestaltung:** Bruno Rothe, Georgsmarienhütte

**Druck:** Grote Druck, Bad Iburg

**Auflage:** 500 Exemplare

**Stand:** Januar 2003

# Inhaltsverzeichnis

<b>Prof. Dr. Rainer Künzel</b> Präsident der Universität Osnabrück	<b>Vorwort</b>	S. 8
<i>Preisträger</i>	<i>Preisstifter und Überreichende</i>	
<b>Yung-Ja Yang</b>	<b>Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)</b> Universitätspräsident Prof. Dr. Rainer Künzel	S. 9
<b>Holger Finkemeyer Irina Meyer</b>	<b>Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V. (GFFW)</b> Vorsitzender Prof. Dr. Bodo Rieger	S. 10
<b>Dr. Michael Klank</b>	<b>Wilhelm Karmann GmbH, Osnabrück</b> Mitglied der Geschäftsführung Dr. Hans-Joachim Emmelmann	S. 12
<b>Alexander Cvetko</b>	<b>Buchhandlung Jonscher, Osnabrück</b> Geschäftsführer Manfred Jonscher	S. 13
<b>Mathias Middelberg</b>	<b>Herrenteichslaischaft Osnabrück</b> Sparkassendirektor a. D. Detlef Wulfetange	S. 14
<b>Dr. Lydia Kocar</b>	<b>Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V.</b> Heiko Schlatermund, Geschäftsführer	S. 15
<b>Maher Izaaryene</b>	<b>Felix Schoeller Holding, Osnabrück</b> Dr. Matthias Rauhut, Werksleiter	S. 16

<b>Dr. Martin Wrede</b>	<b>Druck- und Verlagshaus Rasch, Bramsche</b> Susanne Franzkeit Leiterin Osnabrücker Universitätsverlag bei V & R unipress GmbH	S. 17
<b>Reinert Baber Ingo Clauss Sandra Fietz</b>	<b>Kulturstiftung Hartwig Piepenbrock</b> Leiterin Bildende Kunst Anke Hervol	S. 18
<b>Silvia Thünemann</b>	<b>Coca-Cola Erfrischungsgetränke</b> Personalleiter Stefan Zapfe	S. 21
<b>Thiemo Bartsch</b>	<b>Deutsche Telekom, Niederlassung Osnabrück</b> Leiter Geschäftskunden Center Osnabrück Gerd Janneck	S. 22
<b>Catherin Krogmann Sarah Meier</b>	<b>Europa-Förderpreis, gestiftet von Prof. Pöttering (MDEP)</b> Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	S. 23
<b>Manuel Quack</b>	<b>H. Rosen Engineering GmbH, Lingen</b> Patrick Rosen, Leiter Forschung und Entwicklung	S. 25
<b>Ingo Tegeder</b>	<b>Kreishandwerkerschaft Osnabrück</b> Vorstandsmitglied Egon Tiesmeyer	S. 26
<b>René Gizinski Stephanie Gwosdz</b>	<b>Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück</b> Pastor Dieter Wackerbarth	S. 27
<b>Alexander Fleming</b>	<b>Wirtschaftsverband Osnabrück e.V.</b> Konsul Gerd-Christian Titgemeyer	S. 29
<b>Reinhard Brodehl</b>	<b>Bistum Osnabrück</b> Dr. Winfried Verburg, Leiter Abteilung Schulen und Hochschulen	S. 30

<b>Konrad Kanzler</b>	<b>Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V. (VVO)</b> Oberstaatsanwalt a. D. Walter Hunger	S. 31
<b>Dieter Steinwedel</b>	<b>b u w Unternehmensgruppe, Osnabrück</b> Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Karina Runde	S. 32
<b>Jan Eisenblätter</b>	<b>Kreativhaus, Osnabrück</b> Geschäftsführer Andreas Rodefeld	S. 33
<b>Dr. Alexandra Budke</b>	<b>Rotary Club Osnabrück-Nord</b> Präsident Heiko Hellwege	S. 34
<b>Andreas Focks Frank M. Hilker Christian Hüser Andreas Manz Alexander Meyer Tobias Niemann Matthias Peußner Irina Prinz Ole B. Schroeder Ba Kien Tran</b>	<b>Intevation GmbH</b> Geschäftsführer Jan-Oliver Wagner	S. 35
<b>Jessica Kewitz Andrea Kiszio Lars Wischmeier</b>	<b>Beeck-Homann Feinkost-Gruppe</b> Horst Wagner, Geschäftsführer für Finanzen und Verwaltung	S. 36
<b>Stefanie Hupfer Stefan Richter Marieke Rohde Christian Rüter</b>	<b>MLP, Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Osnabrück II</b> Geschäftsstellenleiter Jens-Oliver Ernst	S. 39

## **Förderpreise**

Öffentliche Anerkennung für die Leistungsbereitschaft der Studierenden und Nachwuchswissenschaftler unserer Hochschule

Mit der feierlichen Vergabe von Förderpreisen für besonders gute Studien-, Examens- und Promotionsleistungen wollen wir ein Zeichen setzen und zur Nachahmung auffordern. Wir wollen zum Ausdruck bringen, dass das Bekenntnis zur Leistung die Arbeit an der Universität prägt, dass individuelle Anstrengung und institutionelle Förderung von Studium und Forschung einander bedingen.

Wir wollen aber zugleich auch betonen, dass es über den „eigennützig“ Antrieb zum individuellen Erfolg hinaus eine Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft gibt, die Chancen eines gebührenfreien, aus allgemeinen Steuermitteln finanzierten Studiums zu bestmöglicher Qualifikation zu nutzen. Nur so erweisen sich die erheblichen, wenn auch im internationalen Vergleich zu niedrigen Aufwendungen für Bildung und Wissenschaft als Investitionen in die Zukunft.

Dass wir uns in dieser Zielsetzung mit vielen Verantwortungsträgern in Wirtschaft und Gesellschaft einig sind, zeigt die großartige Unterstützung der jährlichen Preisverleihung durch private Stifter aus der Region. Ihnen sei an dieser Stelle sehr herzlich im Namen der Preisträger und der Universität gedankt.

**Deutscher  
Akademischer  
Austauschdienst  
(DAAD)**

**Förderpreis 2002**  
für ausländische Studierende



Preisträgerin

**Yung-Ja Yang**

Auszeichnung für besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes soziales, gesellschaftliches und hochschulinternes Engagement als ausländische Studentin.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr.  
Hildegard Müller-Kohlenberg  
(Fachbereich  
Erziehungswissenschaften)

Der DAAD-Förderpreis für  
ausländische Studierende wird  
seit 1995 vergeben.

**Biographische Daten**

Warum interessiert sich eine Südkoreanerin für deutsche Literatur? „In meiner Heimat ist die deutsche Literatur sehr verbreitet, zum Beispiel Goethe, Benn, Brecht, Christa Wolf“, erklärt Yung-Ja Yang aus Südkorea. Seit elf Jahren lebt und arbeitet die Wissenschaftlerin in Osnabrück. Geboren wurde sie 1963 in der kleinen Stadt Sunchang. In Gwangju studierte sie Germanistik. Nach dem Abschluss fand Yung-Ja Yang eine Anstellung in einem Verlag in Seoul. Mit dem Ehemann und einem Kind kam sie nach Osnabrück. Und hier studierte die junge Frau weiter. Gleichzeitig engagierte sie sich im kirchlichen Bereich. Jetzt schreibt die Mutter von zwei Kindern an einer Dissertation über die Lebenslage älterer Menschen in Südkorea. Danach hofft sie auf eine akademische Karriere an der Hochschule. „Am liebsten in Südkorea. Auch, um mich dort mit den Studierenden über unsere Erfahrungen aus Deutschland auszutauschen.“

**Gesellschaft der  
Freunde und Förderer  
des Fachbereichs  
Wirtschaftswissen-  
schaften der  
Universität Osnabrück  
e.V. (GFFW)**

**GFFW-Förderpreis 2002**

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche  
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträger

**Holger  
Finkemeyer**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit  
„Einsatzmöglichkeiten,  
Bewertung und Bilanzierung  
von Kreditderivaten“.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Michael Wosnitza  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der  
Gesellschaft der Freunde und  
Förderer des Fachbereichs  
Wirtschaftswissenschaften der  
Universität Osnabrück e.V.  
(GFFW) wurde erstmals  
1990 verliehen.

**Biographische Daten**

Erst die Praxis, dann die Theorie. Gemäß dieser  
Maxime gestaltete sich bislang der berufliche  
Lebenslauf von Holger Finkemeyer. Oder, mit  
eigenen Worten ausgedrückt: „Ich wollte  
zunächst den betriebswirtschaftlichen Bereich  
direkt vor Ort erleben, deshalb machte ich  
nach meinem Abitur eine Ausbildung zum  
Bankkaufmann. Erst danach wollte ich meine  
Kenntnisse vertiefen.“ Gesagt, getan: Nach dem  
erfolgreichen Abschluss der Ausbildung, begann  
der gebürtige Melleraner 1997 sein BWL-  
Studium an der Universität Osnabrück. Auch  
hier war er ebenfalls wieder erfolgreich. Seine  
Diplomarbeit wurde mit einem „Sehr gut“  
bewertet. Aus der gelungenen Mixtur von  
lebendiger Praxiserfahrung und der mehr theo-  
retisch angelegten Hochschulausbildung erge-  
ben sich die weiteren Berufsziele des 29-  
Jährigen: „Eine Stelle in der Wirtschaftsprüfung  
oder im Kreditbereich einer Bank wäre gerade  
richtig.“

**Gesellschaft der  
Freunde und Förderer  
des Fachbereichs  
Wirtschaftswissen-  
schaften der  
Universität Osnabrück  
e.V. (GFFW)**

**GFFW-Förderpreis 2002**

für herausragende wirtschaftswissenschaftliche  
Arbeiten mit Praxisbezug

Preisträgerin

**Irina Meyer**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Entwicklung eines Konzeptes für eine prozessorientierte Kapazitäts- und Gemeinkostenplanung in einem ausgewählten Bereich der Materialwirtschaft eines Automobilzulieferbetriebes“.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Wolfgang Ossadnik  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

**Biographische Daten**

Schon vor zehn Jahren war Irina Meyer Dozentin - am Lehrstuhl für deutsche Lexikologie und Stilistik an der Linguistischen Universität Nizhnij Nowgorod in Russland. Am 22. Januar 1994 – an dieses Datum erinnert sich die heute 32-jährige genau – kam sie nach Osnabrück, um ihre Deutschkenntnisse zu erweitern. Hier hatte sie bereits einen Sommersprachkurs an der Universität belegt. Irina Meyer kam und blieb. Ein Studium der Betriebswirtschaftslehre schloss sich an, für ihre Diplomarbeit wird sie nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Doch damit nicht genug: „Jetzt arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Rechnungswesen/Controlling und strebe eine Promotion an.“ Und später? „Am liebsten wäre mir eine Laufbahn in Forschung und Lehre.“ Sicher ist, dass sich Irina Meyer hier wohlfühlt. Kein Wunder, in Osnabrück lernte sie ihren Mann kennen, und hier wurde ihr Sohn geboren.

Preisträger

**Dr. Michael  
Klank**



Auszeichnung für  
die Dissertation „Die  
Entwicklung bildgebender  
magnetooptischer Sensoren  
zur Visualisierung magnetischer  
Felder“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Horst Dötsch  
(Fachbereich  
Physik)

Der Förderpreis der  
Wilhelm Karmann GmbH  
wird seit 1991 verliehen.

**Biographische Daten**

Er hat seine Wahl nicht bereut. Dr. Michael Klank hatte zunächst mit der Fachhochschule geliebäugelt, sich dann aber doch für ein Physikstudium an der Universität Osnabrück entschieden. Wie gesagt, die Wahl hat er nicht bereut, denn nun wird der 30-Jährige für seine Dissertation ausgezeichnet. Thema: Die Entwicklung bildgebender magnetooptischer Sensoren. „Für mich gerade die richtige Aufgabe, vor allem da es eine praxisorientierte Untersuchung in Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen werden sollte.“ Studium plus Doktorarbeit in nur 17 Semestern. Von dieser erfolgreichen Basis aus ergab sich für den gebürtigen Osnabrücker der passende Berufseinstieg. Seit September 2002 ist er als Projektingenieur bei einem Unternehmen in Lemförde tätig. Wobei Dr. Klank von seiner Promotionszeit zehrt, denn: „Zurzeit werden die damals entstandenen Kontakte zwischen Firmen und der Universität weiter ausgebaut.“

## **Buchhandlung Jonscher**

## **Jonscher Förderpreis 2002**

für herausragende Leistungen  
auf dem Gebiet der Musik

Preisträger

## **Alexander Cvetko**



Auszeichnung für  
die Hausarbeit im Rahmen der  
Ersten Staatsprüfung LA  
Gymnasium  
„Johann Gottfried Herder und  
die Musik. Positionen –  
Hintergründe – Auswirkungen“

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Hans Christian  
Schmidt-Banse  
(Fachbereich Erziehungs- und  
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der  
Buchhandlung Jonscher wird  
seit 1992 alternierend auf den  
Gebieten der Philosophie und  
der Musik vergeben.

### **Biographische Daten**

Herder und die Musik: Gibt es da eine  
Verbindung? In seiner Hausarbeit hat sich  
Alexander Cvetko mit dem Thema beschäftigt.  
Und dafür eine „Eins mit Auszeichnung“ erhal-  
ten. Seit 1995 studiert der gebürtige Berliner  
an der Universität Osnabrück Musik und  
Geschichte für das Lehramt an Gymnasien. In  
den Jahren davor absolvierte er eine  
Ausbildung zum Sozialversicherungsfachan-  
gestellten. „Doch das war mir nicht genug, da  
musste einfach noch viel mehr kommen.“ Und  
es kam mehr: Zum Beispiel zusätzlich zum  
Studium die Ausbildung zum C-Kirchenmusiker.  
Als Lehrkraft arbeitet der 30-Jährige bei den  
Lechtinger Musik- und Malfreunden. Musik,  
Geschichte, Pädagogik: Wohin also soll der  
berufliche Weg führen? „Zurzeit arbeite ich an  
meiner Promotion und bin Stipendiat der  
Konrad-Adenauer-Stiftung. Schön wäre dann  
ein Beruf, in dem sich Wissenschaft und  
Lehrtätigkeit vereinen lässt.“

## Herrenteichslaischaft Osnabrück

## Kultur- und Rechtsgeschichtlicher Förderpreis 2002

für herausragende wissenschaftliche Arbeiten  
auf dem Gebiet der Kultur- und  
Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes

Preisträger

## Mathias Middelberg



Auszeichnung für die  
Promotion „Judenrecht,  
Judenpolitik und der Jurist Hans  
Calmeyer in den besetzten  
Niederlanden während des  
Zweiten Weltkrieges“.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Wulf-Eckhart Voß  
(Fachbereich  
Rechtswissenschaften)

Der Förderpreis der  
Herrenteichslaischaft Osnabrück  
wird seit 1993 verliehen.

### Biographische Daten

Er ist in Osnabrück geboren und fühlt sich der  
Geschichte dieser Stadt verbunden. Vielleicht  
spielte dieser Umstand eine Rolle bei der Wahl  
seines Dissertationsthemas. Mathias Middelberg  
hat über den Osnabrücker Juristen Hans  
Calmeyer geschrieben, der während des  
Nationalsozialismus Juden in den Niederlanden  
vor der Deportation bewahrte. Ebenso wie  
Calmeyer hat Middelberg Rechtswissenschaften  
studiert. Beide Examen machte er mit  
Prädikatsnoten. Mittlerweile hat der 38-Jährige  
auch eine reiche Erfahrung im Berufsleben  
gesammelt. Unter anderem arbeitete er als  
Rechtsanwalt sowie als Syndikus der E.ON  
Energie AG. Zurzeit ist Middelberg bei der  
Mitteldeutschen Flughafen AG in Leipzig tätig.  
Insgesamt scheinen ihn neue berufliche  
Herausforderung zu reizen, oder? „Eigentlich  
verlief alles ganz zielgerichtet. Was mich immer  
interessierte, war die Schnittstelle von  
Wirtschaft und Politik.“

**Bildungsvereinigung  
Arbeit und Leben  
Niedersachsen e.V.**

**Förderpreis  
„Arbeit und Leben“ 2002**

für herausragende Arbeiten aus dem Themenbereich „Wandel der Arbeits- und Lebensbedingungen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft“

Preisträgerin

**Dr. Lydia  
Kocar**



Auszeichnung für die Dissertation „Globalisierte Ökonomie und nationale Politik. Die Forschungs- und Technologiepolitik der EU.“

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Claus Rolshausen (Fachbereich Sozialwissenschaften)

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e.V. wird seit 1993 verliehen.

**Biographische Daten**

Globalisierung. Ein Wort, das in aller Munde ist. Stehen die Nationalstaaten dieser Entwicklung ohnmächtig gegenüber? Oder ergeben sich nicht vielmehr neue Handlungsmöglichkeiten gerade im europäischen Kontext? Lydia Kocar hat sich in ihrer Dissertation mit solchen Fragen beschäftigt und zwar so erfolgreich, dass sie nun mit einem Förderpreis ausgezeichnet wird. Die 33-Jährige hat sich viel mit sozialen Fragen im europäischen Rahmen beschäftigt. „Oftmals werden die sozialen Aspekte der europäischen Integration zugunsten der rein ökonomischen Fragen vernachlässigt und Potentiale nicht aufgezeigt.“ Doch Wissenschaft ist nicht alles für die Sozialwissenschaftlerin. So engagiert sie sich seit ihrer Studienzeit in der universitären Selbstverwaltung, heute als Frauenbeauftragte im Fachbereich Sozialwissenschaften. Forschung und politisches Engagement: Bereiche, die Lydia Kocar weiterhin beruflich verbinden möchte.

## Felix Schoeller Holding

## Felix Schoeller-Preis für Chemie 2002

für herausragende Arbeiten aus dem Bereich  
der Chemie und angrenzenden Disziplinen

Preisträger  
**Maher  
Izaaryene**



Auszeichnung für seine  
Diplomarbeit „Untersuchungen  
zur Synthese und Struktur von  
Diorganozinndihalogeniden und  
gemischten Tetraorgano-  
distannoxanen“.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Hans Reuter  
(Fachbereich  
Biologie/Chemie)

Der Förderpreis der  
Felix Schoeller Holding  
wird seit 1994 verliehen.

### **Biographische Daten**

Geboren wurde er in Marrakesch, Marokko.  
Doch seit 1990 lebt Maher Izaaryene in  
Deutschland, acht Jahre später zog er nach  
Osnabrück. Hier studiert er Chemie, ein Fach,  
das ihn schon immer fasziniert hat, wie der 37-  
Jährige erzählt. Und mithin eine Wissenschaft,  
in welcher er auf Erfolge zurückblicken kann.  
Für seine Diplomarbeit erhält er nun den  
Förderpreis der Felix Schoeller Holding. 2003  
ist ja bekanntlich das Jahr der Chemie, aber für  
den jungen Nachwuchswissenschaftler ist  
eigentlich jedes Jahr ein ebensolches. Kein  
Wunder also, dass er eine wissenschaftliche  
Karriere anstrebt, seit kurzem arbeitet er an  
der Universität Osnabrück an seiner  
Promotion im Rahmen der Graduate School  
Advanced Materials. „Wenn es möglich ist,  
würde ich gerne an der Hochschule bleiben,  
um Forschung und Lehre zu verbinden.“

Preisträger  
**Dr. Martin  
Wrede**



Auszeichnung für die  
Dissertation „Das Reich und  
seine Feinde. Politische  
Feindbilder in der reichspatrio-  
tischen Publizistik zwischen  
Westfälischem Frieden und  
Siebenjährigem Krieg“.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Ronald Asch  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

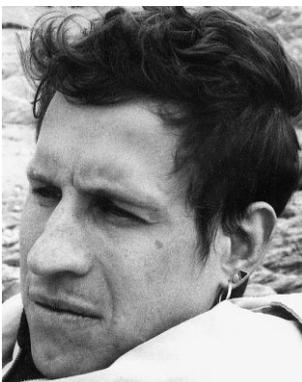
Der Förderpreis des Druck-  
und Verlagshauses Rasch wurde  
erstmalig 1994 vergeben.

**Biographische Daten**

Niedersächsisches Umweltministerium,  
Hauptstaatsarchiv Hannover, Staatsarchiv  
Münster, Studium in Marburg, Osnabrück und  
Nantes: Das sind einige Stationen des berufli-  
chen Lebensweges von Dr. Martin Wrede. Für  
seine Dissertation über politische Feindbilder  
in der reichspatriotischen Publizistik zwischen  
1648 und dem Siebenjährigen Krieg bekommt  
der Historiker nun einen Förderpreis verlie-  
hen. Bereits jetzt kann Wrede auf eine beein-  
druckende Publikationsliste zurückblicken, in  
der auch zahlreiche Übersetzungen aus dem  
Französischen sowie wissenschaftliche  
Rezensionen nicht fehlen. Geschichte als Beruf:  
Etwas, was den 33-jährigen wohl reizen könn-  
te. Zurzeit ist er am Historischen Institut der  
Giesener Universität als Wissenschaftlicher  
Mitarbeiter tätig.

Preisträger

## **Reinert Baber**



Auszeichnung für seine  
Arbeiten im Bereich  
Radierung.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Thomas Rohrmann,  
Akademischer Rat  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Förderpreis der  
Kulturstiftung Hartwig  
Piepenbrock wird  
seit 1994 vergeben.

### **Biographische Daten**

Seine künstlerische Vorliebe gilt besonders der Radierung. Für eine Reihe mit dem Thema „Figur“ wird er nun mit dem Preis ausgezeichnet. Geboren 1962 in Dortmund, wuchs Reinert Baber in einem Kinderheim auf. „Eine Erfahrung, die mich sehr geprägt hat“, erzählt der 40-Jährige. War der Weg in die Kunst für ihn aufgrund seiner Biographie besonders schwierig? „Insgesamt war es schon ein nicht ganz gerader Weg, aber die Beschäftigung mit Kunst war schon immer in mir. Irgendwann habe ich einfach begonnen, es zu realisieren.“ Doch neben der Kunst gibt es noch ein anderes Leben: Baber hat zwei Kinder, die ihm besonders wichtig sind – auch aus seiner eigenen Geschichte heraus. Seit 1993 studiert er Kunstpädagogik und Erziehungswissenschaft. Beides Fächer, die Baber später einmal verbunden sehen möchte: „Künstlerisches Arbeiten ist mir schon wichtig, aber ich will es mit einem pädagogischen Anspruch verbinden.“

Preisträger

## **Ingo Clauss**



Auszeichnung für seine  
Arbeiten im Bereich Fotografie  
und Siebdruck.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Claude Wunschik  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

### **Biographische Daten**

Zwei Reihen Siebdruck mit dem Titel „Mädchen Posen“ und „Eltern“: Für diese Arbeiten und ein Fotobuch wird Ingo Clauss ausgezeichnet. „Seit zwei Jahren arbeite ich vor allem zum Thema Reise.“ Der 25-jährige studiert Kunstpädagogik und Germanistik an der Universität Osnabrück. Mehr als eine Lehrerlaufbahn interessiert ihn die Arbeit als Kurator. Während seines Studiums hat er bereits mehrere Praktika in diversen Kunsthallen absolviert. Unter anderem hat Clauss mit einem Kurator eine Ausstellung am Museum Weserburg konzipiert. „Was mich an dieser Arbeit besonders fasziniert, ist auch der Umgang mit jungen Künstlern, die aktuelle Themen bearbeiten und neue Fragestellungen aufwerfen.“

Preisträgerin

**Sandra Fietz**



Auszeichnung für die Arbeiten  
im Bereich Lithographie zum  
Thema: „Figur“.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Thomas Rohrmann,  
Akademischer Rat  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

**Biographische Daten**

In Sekundarschnelle mit nur wenigen Strichen die Tanzenden auf das Papier bringen. Alles bewegt sich ohne Pause, es muss rasch gehen: Sandra Fietz zeichnet im Osnabrücker Tanztheater. Aus den dort gefertigten Skizzen ist eine Lithographie-Reihe mit dem Titel „Figur“ entstanden. Seit 2002 studiert die 23-jährige Kunst und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien. Ebenfalls in dieser Serie finden sich einige Aktzeichnungen, kurzum: Menschen als Motiv. „Der Mensch ist für mich einfach sehr spannend, seine Gestik, seine Mimik, seine Bewegung einzufangen – das reizt mich.“ Malen, und Zeichnen war bereits im Kindergarten die Leidenschaft der Osnabrückerin. Dann später eine Reise nach Florenz, die alten Meister: „Da war mir klar, ich muss Kunst studieren.“ Kunst also im Leben, aber auch als Beruf? Die Antwort kommt rasch, ist eindeutig: „Kunst zu lehren, aber auch selbst kreativ tätig zu sein – wenn sich das verbinden ließe ...“

## **Coca-Cola Erfrischungsgetränke**

## **Förderpreis 2002**

für herausragende Arbeiten  
aus den Themenbereichen Freizeit,  
Sport, Lebensstile, Wertewandel

Preisträgerin

## **Silvia Thünemann**



Auszeichnung für die  
Magisterarbeit  
„Musik als Lebensgeschichte.  
Biographien von  
Berufsmusikerinnen und  
Berufsmusikern. Eine qualitative  
Studie“.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Ilse Bürmann  
(Fachbereich Erziehungs- und  
Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der  
Coca-Cola  
Erfrischungsgetränke AG,  
Osnabrück, wurde erstmals  
im Jahr 2000 vergeben.

### **Biographische Daten**

Musik als Lebensgeschichte. Oder anders ausgedrückt: Biographien von Berufsmusikern. Darüber hat Silvia Thünemann ihre Magisterarbeit geschrieben. „Die erkenntnisleitende Frage lautete: Wie erscheint Musik als biographische Erfahrung und als Medium der Selbstbeschreibung in den erzählten Lebensgeschichten der Musiker?“ Doch diese Arbeit ist nur die Spitze vom Eisberg des Werdegangs der 35-jährigen. Ihre eigene Biographie chronologisch: Ausbildung zur Krankenpflegekraft, Weiterbildung im Bereich Nephrologie, über den zweiten Bildungsweg die Hochschulreife, bis 2002 Studium der Erziehungswissenschaft und Soziologie. Und für die Magisterarbeit gibt es nun einen Förderpreis. Aber der berufliche Weg der Osnabrückerin ist damit noch nicht zu Ende. Demnächst startet ein Promotionsvorhaben. Thema: ein Biographienvergleich von Jazzmusikern mit Musikern aus der Klassik.

Preisträger

## **Thiemo Bartsch**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit  
„Konzeption und Entwicklung  
eines prototypischen  
Softwareagenten zur individuel-  
len Informationsversorgung aus  
Internetquellen“.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Bodo Rieger  
(Fachbereich Wirtschafts-  
wissenschaften)

Der Förderpreis für Informatik  
und Multimedia-Anwendungen  
wurde erstmals im Jahr 2000  
verliehen.

### **Biographische Daten**

Auf den ersten Blick klingt der Titel der  
Diplomarbeit kryptisch: „Konzeption und  
Entwicklung eines prototypischen  
Softwareagenten zur individuellen  
Informationsversorgung aus Internetquellen“.  
Gemeint sei damit ein Programm, das  
Internetdaten nach bestimmten  
Benutzerinteressen herausfiltert, erklärt  
Thiemo Bartsch. Der 29-Jährige erhielt für  
seine Arbeit zu dieser Thematik einen  
Förderpreis. „Computertechnologie hat mich  
schon immer fasziniert“, so der gebürtige  
Osnabrücker. Von 1994 bis 2001 studierte  
Bartsch BWL mit Schwerpunkt  
Wirtschaftsinformatik. Von persönlichen  
Auswirkungen der Krise im IT-Bereich gibt es  
bei ihm keine Spur. Denn direkt nach Abschluss  
des Studiums ging es in die Berufstätigkeit: Seit  
einem Jahr arbeitet der findige Computer-  
Spezialist bei dem IT-Start-up-Unternehmen  
InfoBrick in der Entwicklungsabteilung.

**Prof. Dr.  
Hans-Gert Pöttering,  
Mitglied des  
Europäischen  
Parlaments**

**Europa-Förderpreis 2002**

Preisträgerin  
**Catherin  
Krogmann**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Besteuerung der  
betrieblichen Altersversorgung  
– Überblick über geltendes  
Recht und Beurteilung ver-  
schiedener Reformansätze aus  
steuersystematischer und  
europarechtlicher Sicht“.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Michael Wosnitza  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis von  
Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering,  
Mitglied des Europäischen  
Parlaments, wird seit  
1995 vergeben.

### **Biographische Daten**

Die Note lautet 1,0. Dieses „Sehr gut“ bekam Catherin Krogmann für ihre Diplomarbeit im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Universität Osnabrück. Ein solches Ergebnis ist der beste Start in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Aber es muss Praxiserfahrung hinzukommen. Und so absolvierte die 27-jährige verschiedenste Praktika, unter anderem bei der Dresdner Bank Lateinamerika im sonnigen Miami. „Theorie und Praxis zu verbinden war mir immer besonders wichtig, ich wollte nicht nur aus Büchern lernen.“ Bereits 1995 studierte die junge Frau aus Vechta am Golden West College in Huntington Beach, Kalifornien. Und nun, nach ihrem Prädikatsexamen, ging es in die Berufstätigkeit. Seit Juli 2001 arbeitet Catherin Krogmann als Steuerassistentin bei PricewaterhouseCoopers. Doch zugegeben: Weitere Auslandsaufenthalte bleiben für die ferne Zukunft nicht ausgeschlossen.

**Prof. Dr.  
Hans-Gert Pöttering,  
Mitglied des  
Europäischen  
Parlaments**

**Europa-Förderpreis 2002**

Preisträgerin

**Sarah Meier**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Die  
Wohnsituation von Migranten  
in Spanien. Das Programm zur  
Verbesserung der  
Wohnsituation von Migranten  
in Murcia – zwischen Anspruch  
und Wirklichkeit“.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Hans-Joachim Wenzel  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

#### **Biographische Daten**

Die Ausbildung von Sarah Meier war sehr vielfältig: Studium der Geographie, Soziologie, Ökologie, Kunstgeschichte. Zum Teil an der Universität Osnabrück, aber auch an der Universidad de Murcia in Spanien. Doch läuft das alles auf ein Ziel hinaus: Die 27-Jährige möchte in der Sozialplanung weiterarbeiten und gegebenenfalls im Bereich Migration ihre Doktorarbeit schreiben. "Besonders interessiert mich die Analyse der oftmals prekären Lebensbedingungen von Migranten (in Spanien), und die Möglichkeiten, diese – unter Einbezug der Erfahrungen anderer Einwanderungsländer – nachhaltig zu verbessern." Neben dem Studium, das Sarah Meier 1994 begann, folgten eine Reihe von Praktika, darunter zwei auf der iberischen Halbinsel. Für ihre Diplomarbeit wird die Nachwuchswissenschaftlerin nun ausgezeichnet. Und demnächst wird Sarah Meier ihre akademische Ausbildung mit der Promotion fortsetzen.

Preisträger

## **Manuel Quack**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Wechselwirkung solarer energiereicher Teilchen mit der Atmosphäre“.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. May-Britt Kallenrode (Fachbereich Physik)

Der Förderpreis der H. Rosen Engineering GmbH wird seit 1995 vergeben.

### **Biographische Daten**

Physik: Manuel Quack hatte schon während der Schulzeit den Wunsch, dieses Fach zu studieren. Nach seinem Zivildienst in einem Sonderkindergarten begann der heute 27-jährige seine akademische Ausbildung an der Universität Saarbrücken. Nach dem erfolgreich bestandenen Vordiplom wechselte er nach Osnabrück. 1991 machte er im Fachbereich Physik sein Diplom. Und dies absolvierte der junge Nachwuchswissenschaftler mit einer hervorragenden Note, für die er nun eine Auszeichnung erhält. Kein Wunder, dass es danach gleich weiterging mit dem passenden Berufseinstieg. Zurzeit arbeitet der junge Diplom-Physiker an der Universität Bremen an seiner Doktorarbeit im Bereich Mikrowellenradiometrie zur Untersuchung atmosphärischer Spurengase. Wird eine Karriere in der Wissenschaft folgen? „Das ist mir eigentlich ein wenig zu unsicher, mich zieht es eher in die Industrie.“

Preisträger

## **Ingo Tegeder**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Modelle zur IV-  
technischen Integration von  
betrieblichen  
Anwendungssystemen am  
Beispiel einer Portal-Lösung für  
ein Industrieunternehmen“.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Bodo Rieger  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der  
Kreishandwerkerschaft  
wird seit 1995 vergeben.

### **Biographische Daten**

Es sollte beruflich in die IT-Beratung gehen.  
Der Wunsch ging in Erfüllung. Seit November  
vergangenen Jahres arbeitet Ingo Tegeder bei  
der Unternehmensberatung Cap Gemini Ernst  
& Young Deutschland GmbH. Zuvor hatte er  
bereits eine kaufmännische Ausbildung absolviert  
sowie später mehrere Praktika in  
Stuttgart und Düsseldorf durchlaufen. Ab 1996  
studierte Tegeder Betriebswirtschaftslehre an  
der Universität Osnabrück. „Besonders der  
gute Ruf der Uni und die Symbiose aus  
Informatik und BWL haben mich interessiert“,  
erklärt der 30-Jährige. Kaufmannsgehilfenbrief,  
Vordiplom, Diplom: Stationen eines beruflichen  
Werdeganges, der wohlgedacht war und  
dessen Ende noch nicht abzusehen ist.  
„Innovative Lösungen in einem internationalen  
Team erarbeiten – das finde ich besonders  
reizvoll bei der Arbeit in der Consulting-  
Branche.“



Preisträger

## **René Gizinski**

Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das LA an Gymnasien "Der Konflikt zwischen Imperium und Sacerdotium wie er sich im so genannten Investiturstreit entlädt".

Preisträger auf Vorschlag von Prof. em. Dr. Friedhelm Krüger (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis der Kirchenkreise der Evangelischen Kirche Osnabrück wird seit 1995 vergeben.

### **Biographische Daten**

Seit mehr als zwölf Jahren ist er ehrenamtlich in der Kirche tätig. Eigentlich logisch, dass nach dem Abitur ein Studium der evangelischen Theologie folgte, oder? „Andere Möglichkeiten gab es genug, Sport stand auch zur Debatte“, sagt René Gizinski. „Oder Geschichte, oder Musik. Aber man muss sich halt entscheiden.“ Und diese Entscheidung fiel nun mal auf das Theologiestudium, das der 28-Jährige 1995 begann. Für seine Staatsexamenshausarbeit wird er nun ausgezeichnet. Bereits während des Studiums bekam der gebürtige Melleraner einen intensiven Einblick in seinen künftigen Beruf – zunächst als Fremdsprachenassistent in Frankreich, dann als Student in Amsterdam. Vor Beginn des Referendariats will René Gizinski noch sein Examen im Erweiterungsfach Latein absolvieren. Die Entscheidung fürs Lehramt: Anscheinend war sie doch nicht so falsch. Quod erat demonstrandum.

Preisträgerin

**Stephanie  
Gwosdz**



Auszeichnung für die Examensarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das LA Gymnasium „Didache und Bergpredigt“.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Helmut Merkel (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

**Biographische Daten**

Ihr Allgemeines Schulpraktikum machte sie weder in Bückeburg noch in Osnabrück. Stephanie Gwosdz ging ins Elsaß, nach Guebwiller an das Lycée Théodore Deck. Und rund zwei Jahre später war die gebürtige Bückeburgerin erneut in Frankreich. Diesmal absolvierte sie ein Semester an der Université de Franche-Comté in Besancon. „Es hat mich schon immer gereizt, eine längere Zeit in Frankreich zu leben und zu studieren.“ Was sich mit den beiden Studienfächern Französisch und Evangelische Theologie, die Stephanie Gwosdz seit 1996 in Osnabrück studiert, gut vereinbaren ließ. Seit Oktober vergangenen Jahres arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Evangelische Theologie. Und eine Promotion wird ebenfalls angestrebt. Wobei eines auf das andere aufbaut. Denn ihre Staatsexamenshausarbeit, für die die 26-Jährige einen Förderpreis bekommt, wird zum Teil in die neue Untersuchung eingehen.

Preisträger

## **Alexander Fleming**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Statistische  
Analysen und kostenoptimale  
Losgrößen einer Fließfertigung  
mit vor- und endstufenabhängi-  
gen Produktionslinien“.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Lothar Knüppel  
(Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis des  
Wirtschaftsverbandes  
Osnabrück e.V. wird  
seit 1997 vergeben.

### **Biographische Daten.**

Wirtschaft hat ihn schon früh interessiert. Deshalb besuchte Alexander Fleming das Wirtschaftsgymnasium in Cloppenburg. Dabei liegt die Begründung auf der Hand: „Mein Vater hat ein mittelständisches Unternehmen, das möchte ich später einmal weiterführen“, erklärt der 28-Jährige. Von 1994 bis 1996 machte er eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Direkt im Anschluss daran folgte das Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Osnabrück – erneut mit großem Erfolg. Seine Diplomarbeit erhielt die Note 1,3, die weiteren Prüfungen können sich ebenfalls sehen lassen. Wiederum ließ Alexander Fleming keine Zeit verstreichen. Unmittelbar nach dem Abschluss seines Hochschulstudiums begann er als Trainee in einem großen Unternehmen.

Preisträger

## **Reinhard Brodehl**



Auszeichnung für die Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für LA Berufsbildende Schulen „Altenpastoral im interdisziplinären Dialog mit Pflegewissenschaft, Gerontologie und Gesundheitswissenschaft als Beitrag für ein gelingendes Leben dementer Altenheimbewohner“.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke (Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften)

Der Förderpreis des Bistums Osnabrück wird seit 1999 vergeben.

### **Biographische Daten**

Reinhard Brodehl hat schon viel gemacht in seinem Leben. Er absolvierte eine Verwaltungslehre, war Krankenpfleger in Bethel-Bielefeld sowie in mehreren Kliniken als Pflegedienstleiter tätig. Seit fünf Jahren ist er Lehrbeauftragter an der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland in Osnabrück. Im Jahre 1999 begann der 47-jährige ein Studium für Lehramt an Berufsbildenden Schulen an der Universität Osnabrück. Und nun wurde er ausgezeichnet für seine Staatsexamensarbeit. Als nächstes folgt das Referendariat und anschließend möchte Reinhard Brodehl als Religions- und Pflegepädagoge an einer Berufsbildenden Schule arbeiten. Studium, Berufstätigkeit und Vater von drei Kindern: Wie bekommt er das unter einen Hut? „Wille, Disziplin und viel Freude am Lernen.“

**Verkehrsverein  
Stadt und Land  
Osnabrück e.V.  
(VVO)**

**VVO-Förderpreis 2002**

für herausragende Arbeiten zur Förderung des  
Wissenschaftsstandortes Osnabrück

Preisträger

**Konrad Kanzler**



Auszeichnung für die  
Diplomarbeit „Stadtmarketing  
im Internet. Ansätze von  
Internetauftritten nieder-  
sächsischer Kommunen“.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Norbert de Lange  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Förderpreis des  
Verkehrsvereins Stadt und  
Land Osnabrück e.V. (VVO)  
wurde erstmals für das Jahr  
2000 vergeben.

**Biographische Daten**

Stadtmarketing wird in städtischen  
Internetauftritten immer wichtiger. Dennoch  
gibt es dabei eine Vielzahl von Dingen, die man  
besser machen könnte, meint Konrad Kanzler.  
Der 27-Jährige hat sich in seiner Diplomarbeit  
vor kurzem mit eben diesem Thema beschäftigt  
– und das Ganze mit einer ausgezeichneten  
Note abgeschlossen. Seit 1996 hatte der gebür-  
tige Nordhorer an der Universität Osnabrück  
Geographie studiert. „Informationssysteme und  
Stadtmarketing waren schon immer mein  
Steckenpferd“, sagt Konrad Kanzler, der nun  
nach Abschluss seines Studiums in die  
Kommunalberatung gehen möchte. In diesem  
Bereich hat er schon reichlich Erfahrungen  
gesammelt. Unter anderem war er als  
Praktikant beim Umweltinstitut Offenbach  
GmbH tätig.

Preisträger

**Dieter  
Steinwedel**



Auszeichnung für die Diplomarbeit „Konzeption und Implementierung einer kontextbasierten Integration von Management Support und Knowledge Management Systemen am Beispiel eines Referenz-MIS für Hochschul-Controlling.“

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Bodo Rieger (Fachbereich Wirtschaftswissenschaften)

Der Förderpreis der b u w Unternehmensgruppe wurde erstmals 2000 vergeben.

**Biographische Daten**

Dieter Steinwedel hat diese Vision immer noch: irgendwann einmal das Thema seiner Diplomarbeit als Geschäftsidee umzusetzen. Wie gesagt, irgendwann einmal. Denn direkt nach Abschluss seines BWL-Studiums ging er in ein Osnabrücker Start-up- Unternehmen als Softwareentwickler. Und schon während der akademischen Ausbildung war der 27-jährige erfolgreich. Ausgezeichnet wird er für seine Diplomarbeit. Von 1994 bis 2001 studierte der gebürtige Hannoveraner an der Universität Osnabrück. Zusätzlich zur akademischen Ausbildung entwickelte er eigene Freeware-Projekte. Betriebswirtschaft und IT: War das eine Verbindung, die Steinwedel bereits während der Schulzeit interessierte? „EDV fand ich schon immer spannend, aber zur Betriebswirtschaft bin ich eher zufällig gekommen.“ Wie gut sich BWL und IT ergänzen – das wurde Dieter Steinwedel erst während des Studiums bewusst.

**Kreativhaus** **Kreativhaus-Förderpreis 2002**  
für innovative Existenzgründungen  
von Universitätsabsolventen

Preisträger

**Jan  
Eisenblätter**



Auszeichnung für den Aufbau  
des Unternehmens „B-  
Werbungs-Consulting“.

Preisträger  
auf Vorschlag der  
Stabsstelle Wissenstransfer,  
Wissenschaftliche  
Weiterbildung und  
Forschungsförderung der  
Universität Osnabrück

Der Kreativhaus-Förderpreis  
wurde erstmals  
2000 vergeben.

**Biographische Daten**

Das erfolgreich absolvierte Psychologiestudium war nur der Anfang für Jan Eisenblätter. Kurz darauf erfolgte die berufliche Existenzgründung. „B-Werbungs-Consulting“ heißt das Unternehmen, in dem der 30-Jährige unter anderem multimethodale Bewerbungen anbietet. Dieses innovative Konzept vereint die klassische mit der modernen Bewerbungsmethodik. Eine Geschäftsidee, die vom Kreativhaus prämiert wird. 1972 geboren, begann der findige Unternehmer 1995 sein Studium, das er sechs Jahre später als Diplom-Psychologe beendete. Bereits während dieser Zeit konnte er Erfahrungen als Personalentwickler und Projektleiter im Bereich Personalmanagement sammeln. In der Übergangszeit bis zum Entschluss der Selbstständigkeit arbeitete Jan Eisenblätter als freier Berater sowie als Trainer in einer Unternehmensberatung.

Preisträgerin

**Dr. Alexandra  
Budke**



Auszeichnung für die  
Dissertation „Wahrnehmungs-  
und Handlungsmuster im  
Kulturkontakt. Studien über  
Austauschstudenten in  
wechselnden Kontexten“.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Hans-Joachim Wenzel  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Der Promotionspreis des  
Rotary Clubs Osnabrück-Nord  
wurde erstmals 2000 vergeben.

**Biographische Daten**

Sie hat die Universität Osnabrück nicht allein aus der Perspektive als Studierende wahrgenommen, sondern zugleich auch als Betreuerin im Akademischen Auslandsamt die spezifischen Probleme internationaler Studenten kennen gelernt. Und Alexandra Budke war selber mehrere Jahre im Ausland, unter anderem als Städtebotschafterin in Angers. Direkt nach dem Abitur absolvierte die Osnabrückerin ein Soziales Jahr in Mexiko und leitete einen Sprachkurs in Samara. All diese Erfahrungen flossen ein in ihre Doktorarbeit, bei der die 30-jährige die sozialen Kontakte, die Deutschland- und Heimatbilder sowie die Studienbeteiligung ausländischer Studierender an verschiedenen deutschen Hochschulen untersucht hat. Zurzeit laufen mehrere Projekte gleichzeitig: Referendariat, Herausgabe eines Buches, Kindererziehung und ein Lehrauftrag an der Universität.

## **Intevation GmbH**

## **Intevation-Preis 2002**

für herausragende Leistungen bei der Entwicklung von oder Mitarbeit an „Freier Software“ sowie andere herausragende Arbeiten zum Thema „Freie Software“

Preisträger

**Andreas Focks  
Frank M. Hilker  
Christian Hüser  
Andreas Manz  
Alexander Meyer  
Tobias Niemann  
Matthias Peußner  
Irina Prinz  
Ole B. Schroeder  
Ba Kien Tran**



Auszeichnung für die Programmierung eines Frameworks zur gridbasierten Simulation und eines auf dem Framework basierenden Frontends für Zelluläre Automaten / gOst (grid organised simulation tool) / 2002.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Michael Matthies  
(Fachbereich Mathematik/Informatik)

Der Intevation-Preis  
wurde erstmals 2001 vergeben.

### **Biographische Daten**

Andreas Focks, Frank M. Hilker, Christian Hüser, Andreas Manz, Alexander Meyer, Tobias Niemann, Matthias Peußner, Irina Prinz, Ole B. Schroeder und Ba Kien Tran haben in einer Arbeitsgruppe ein Programm zur Simulation Zellulärer Automaten erstellt. Die Freie Software erlaubt die Modellierung komplexer dynamischer Systeme mit einfachen Regeln. Die findigen Programmierer studieren an der Universität Osnabrück Angewandte Systemwissenschaft und wollen mit ihrer Arbeit ein praktisches und leicht zu bedienendes Modellwerkzeug zur Verfügung stellen. Es soll auf komplizierte Formeln verzichten und dennoch zugleich die ganze Vielfalt solcher raumzeitlichen Phänomene erschließen.

Preisträgerin

**Jessica Kewitz**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Magdalene Heuser  
(Fachbereich Sprach- und  
Literaturwissenschaft)

Die Homann-Studienpreise  
wurden erstmals 2001  
vergeben.

**Biographische Daten**

Ein Praktikum führte sie bis nach Buenos Aires. In Osnabrück spielt sie im „Ersten unordentlichen Zimmertheater“. Und ebenfalls in Osnabrück studierte Jessica Kewitz von 1994 bis 2001 Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Medien. Seitdem beschäftigt sie der Aufbaustudiengang Editionswissenschaft neben einer Promotion. Für ihre vielfältigen und herausragenden Studienleistungen erhält die 28-jährige nun einen Förderpreis. Doch wo liegt der rote Faden in den verschiedenen Tätigkeiten? „Das Interesse für Literatur mit all ihren Möglichkeiten“, lautet kurz und bündig die Antwort. Interesse für Literatur also. Das schließt auch die langjährige Mitarbeit als studentische Hilfskraft bei der „Briefausgabe Therese Huber“ ein. Promotion, Habilitation beziehungsweise Juniorprofessur, Lehrstuhl? So weit will Jessica Kewitz noch nicht gehen. „Aber Forschung und Lehre als Beruf – das könnte ein Ziel sein.“

Preisträgerin

**Andrea Kiszio**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Magdalene Heuser  
(Fachbereich Sprach- und  
Literaturwissenschaft)

**Biographische Daten**

Bücher, Literatur, Kunst. Aus Vergangenheit und Gegenwart. Andrea Kiszio hat sich schon während ihrer Schulzeit dafür interessiert. Folgerichtig begann sie nach dem Abitur eine Buchhändlerlehre, war dann bis zum Studienbeginn im Oktober 1995 berufstätig. Als Fächerkombination wählte die Osnabrückerin Kunstgeschichte und Germanistik. Ein gerader Lebenslauf? „Naja. Meine heutigen Berufswünsche haben sich erst langsam entwickelt.“ Ausgezeichnet wird die 36-Jährige jetzt für hervorragende Leistungen im Studium, unter anderem war sie vier Jahre als studentische Hilfskraft bei der „Briefausgabe Therese Huber“ tätig. Dort wird sie ab März als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeiten und zugleich promovieren. Die Berufswünsche: „Nach der Doktorarbeit würde ich gerne weiter in der Forschung arbeiten.“

Preisträger

**Lars  
Wischmeier**

Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Eckhard Krätzig  
(Fachbereich Physik)

**Biographische Daten**

Das reine Studium war Lars Wischmeier nicht genug. So ganz nebenbei engagierte er sich im Fachbereich Physik in der studentischen Gremienarbeit. „Man studiert ja nicht nur im Fachbereich, sondern verbringt dort viel Zeit. Da hört man sich schon mal ein wenig um und engagiert sich gegebenenfalls.“ Dass darunter das erfolgreiche Studieren nicht leiden muss, beweisen die Noten des 25-Jährigen. Für seine Leistungen im Hauptstudium bekommt er nun einen Förderpreis zugesprochen. In wissenschaftlicher Hinsicht interessiert sich der Osnabrücker vor allem für Angewandte Optik. Doch sofort kommt die Einschränkung: „Eigentlich fasziniert mich alles, was mit Physik zu tun hat.“ Zum Ausgleich wird regelmäßig gefochten und Tennis gespielt. Was beruflich werden soll? Für Lars Wischmeier stellt sich diese Frage nicht. Nach dem Abschluss seines Studiums im kommenden September geht es weiter. Und zwar flugs in Richtung Promotion.

**MLP MLP-Auszeichnungen 2002**  
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträgerin  
**Stefanie  
Hupfer**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Hans-Joachim Wenzel  
(Fachbereich Kultur- und  
Geowissenschaften)

Die MLP-Auszeichnungen  
wurden erstmals 2001  
vergeben.

**Biographische Daten**

Stefanie Hupfer kennt Ghana, Russland, Chile, Bolivien, Malawi, Zimbabwe. Seit 1996 studiert die 28-jährige Geographie und Kunst für das Lehramt an Gymnasien an der Universität Osnabrück. Trotz der vielen Reisen und Exkursionen hat Stefanie Hupfer Herausragendes während ihres Studiums geleistet. Von MLP mit einem Förderpreis gewürdigt wird unter anderem ihre Examensarbeit zur AIDS-Problematik in ländlichen Haushalten Zimbabwes. Und so ganz nebenbei arbeitete die gebürtige Bochumerin mehrere Jahre als Dozentin in der Musikalischen Früherziehung. Wohin soll die berufliche Reise einmal gehen? „Im Mai kommt erst einmal das Referendariat“, sagt Stefanie Hupfer. Doch zuvor geht es für knapp zwei Monate wieder auf Reisen. Diesmal will sie nach Peru zum Spanischlernen.

**MLP MLP-Auszeichnungen 2002**  
für herausragende Leistungen im Hauptstudium



Preisträger

**Stefan Richter**

Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens  
(Fachbereich  
Rechtswissenschaften)

**Biographische Daten**

Im Sommer vergangenen Jahres schaffte es Stefan Richter bis ins Bundesfinale des Moot-Court-Wettbewerbes, einer simulierten Gerichtsverhandlung die alljährlich von der European Law Students' Association veranstaltet wird. Es war das erste Mal, dass es ein Team aus Osnabrück bis zum Finale vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe schaffte. Und für seine Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene bekam der Student der Rechtswissenschaften an der Universität Osnabrück 16 Punkte – ein Traumergebnis. Stefan Richter, 1979 in Osnabrück geboren, wusste schon früh, was er studieren möchte. Seit zwei Jahren ist er bereits wissenschaftliche Hilfskraft. Eigentlich kein Wunder, dass Stefan Richter seine weiteren Ziele bereits genau kennt. Er möchte noch zusätzlich einen LL.M.-Grad erwerben und dann später promovieren.

Preisträgerin

**Marieke Rohde**

Auszeichnung für  
herausragende Leistungen  
im Hauptstudium.

Preisträgerin  
auf Vorschlag von  
PD Dr. Ute Schmidt,  
(Fachbereich  
Mathematik/Informatik)

**Biographische Daten**

Die Nachricht, dass sie einen Förderpreis bekommen habe, erreichte Marieke Rohde rund 8000 Kilometer von Osnabrück entfernt. Denn bis vor wenigen Tagen weilte die 23-jährige für ein Semester an der Universidad de Costa Rica in San José. 1999 begann sie ihr Studium am Leibniz Kolleg in Tübingen, nach einem Jahr wechselte sie nach Osnabrück, um Cognitive Science zu studieren. „Ich bin sehr vielseitig interessiert. Die Kognitions-wissenschaft als Mischung aus Konkretem und Abstraktem, in der die Sichtweisen vieler unterschiedlicher Disziplinen vereinigt werden, ist genau das Richtige für mich.“ Herausragende Leistungen im Hauptstudium lautet das Kriterium, das Marieke Rohde den Förderpreis beschert hat. Wie es weitergeht? „Ich möchte einen PhD in Künstlicher Intelligenz in Edinburgh machen. Eventuell lasse ich mich vorher auch noch zur Rettungssanitäterin ausbilden.“

**MLP MLP-Auszeichnungen 2002**  
für herausragende Leistungen im Hauptstudium

Preisträger  
**Christian  
Rüter**



Auszeichnung für  
herausragende Leistungen im  
Hauptstudium.

Preisträger  
auf Vorschlag von  
Prof. Dr. Eckhard Krätzig  
(Fachbereich Physik)

**Biographische Daten**

Sein Ziel steht schon fest: Eine Promotion im Bereich Theoretische Physik will Christian Rüter verfassen. Natürlich erst, nachdem er sein Diplom in der Tasche hat. Doch da ist der 26-Jährige auf dem allerbesten Wege. Allein seine Diplomvorprüfungen bestand er im Oktober 2000 mit der Traumnote 1,0. Und für seine Leistungen im Hauptstudium wird er nun von MLP mit einem Preis ausgezeichnet.

Geboren wurde Christian Rüter in Georgsmarienhütte, das Studium der Physik an der Universität Osnabrück begann im Oktober 1998. Nun fehlt zum Abschluss lediglich noch die Diplomarbeit. Dafür ist zurzeit jeden Tag Forschungsarbeit im Labor angesagt. Dann steht seinem Wunsch nach einer Promotion eigentlich nichts mehr im Wege. Und später vielleicht eine Karriere an der Hochschule. „Das wäre mein Traum.“



UNIVERSITÄT  OSNABRÜCK



Neuer Graben/Schloss  
D - 49069 Osnabrück  
[www.uni-osnabrueck.de](http://www.uni-osnabrueck.de)